

# Lagerung von Pflanzenschutzmitteln

Dr. Hansjörg Goller  
Dipl.-Ing. Andreas Tschöll



# Inhalte

- Ziele der gesetzlichen Regelungen
- Rechtsgrundlagen
- Begriffsbestimmungen
- Anwendungsbestimmungen
- Kontrolle
- Empfehlungen
- Fachgerechte Entsorgung
- Zusammenfassung



# Ziele der gesetzlichen Regelungen

- Die gesetzlichen Regelungen zur **ordnungsgemäßen Lagerung von Pflanzenschutzmitteln** dienen dem Schutz von Mensch und Umwelt und haben folgende Zweckbestimmung:
  - + Vermeidung des unsachgemäßen Gebrauches der Präparate.
  - + Vermeidung der Verwendung durch unbefugte Personen bzw. ohne sachkundige Aufsicht.
  - + Vermeidung der Verwechslung von Pflanzenschutzmitteln mit anderen Waren.
  - + Vermeidung des unkontrollierten Eintrages von Pflanzenschutzmitteln in die Umwelt.
  - + Vermeidung von Unfällen und Vergiftungen.
  - + Absicherung des Anwenders vor Regressforderungen.



# Rechtsgrundlagen

- Richtlinie 91/414/EWG 1991, (ABl. Nr. L 230 i.d.g.F.)  
über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln
- Pflanzenschutzmittelgesetz 1997,  
BGBl. I Nr. 60/1997 i.d.g.F.
- Chemikaliengesetz 1996,  
BGBl. I Nr. 53/1997 i.d.g.F.
- Giftverordnung 2000,  
BGBl. II Nr. 24/2001
- Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 1991,  
LGBl. Nr. 53/1991 i.d.g.F.



# Begriffsbestimmungen

- **Pflanzenschutzmittel** sind gemäß Pflanzenschutzmittelgesetz 1997 **Wirkstoffe** und **Zubereitungen**, die dazu bestimmt sind:
  - + Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse vor Schadorganismen zu schützen oder ihrer Einwirkung vorzubeugen.
  - + in einer anderen Weise als ein Nährstoff die Lebensvorgänge von Pflanzen zu beeinflussen (z.B. Wachstumsregler).
  - + unerwünschte Pflanzen oder Pflanzenteile zu vernichten oder ein unerwünschtes Wachstum von Pflanzen zu hemmen oder einem solchen Wachstum vorzubeugen.



# Begriffsbestimmungen

- **Gefährliche Pflanzenschutzmittel** sind, nach dem Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 1991, **gefährliche Stoffe** oder **gefährliche Zubereitungen** im Sinne des § 3 Abs. 1 des Chemikaliengesetzes 1996, BGBl. Nr. 53/1997, ..., die zum Schutz von Pflanzen oder Pflanzenerzeugnissen gegen Krankheiten, Schädlinge oder Unkräuter bestimmt sind.



# Begriffsbestimmungen

- Gefährlich im Sinne des Chemikaliengesetzes 1996 sind Stoffe und Zubereitungen (Pflanzenschutzmittel), die eine oder mehrere der in § 3 Abs. 1 Z 1 bis 15 bezeichneten gefährlichen Eigenschaften aufweist.

---

explosionsgefährlich

brandfördernd

hochentzündlich

leicht entzündlich

entzündlich

sehr giftig

giftig

gesundheitsschädlich

ätzend

reizend

sensibilisierend

krebserzeugend

fortpflanzungsgefährdend

erbgutverändernd

umweltgefährlich

---



# Begriffsbestimmungen

- **Stoffe** und **Zubereitungen** gelten gemäß Chemikaliengesetz 1996 als:

+ **sehr giftig** „T+“, wenn sie in **sehr geringer Menge**



durch Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut zum Tode führen oder akute oder chronische Gesundheitsschäden verursachen können.

+ **giftig** „T“, wenn sie in **geringer Menge** durch



Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut zum Tode führen oder akute oder chronische Gesundheitsschäden verursachen können.



# Anwendungsbestimmungen

- Die gesetzlichen Regelungen über die **sachgemäße Lagerung** von **Pflanzenschutzmitteln** sind in den jeweiligen **Landesgesetzen** der Bundesländer unterschiedlich geregelt.
- Zusätzlich zu den Regelungen in den Landesgesetzen unterliegen in Österreich Pflanzenschutzmittel, die gemäß Chemikaliengesetz 1996 als giftig „T“ oder sehr giftig „T+“ eingestuft und gekennzeichnet sind, den **„strengerer“ Regelungen** nach der Giftverordnung 2000.
  - + Ausgenommen jene Pflanzenschutzmittel die zwar als giftig eingestuft und gekennzeichnet sind, für die aber beim Erwerb in Österreich **keine Giftbezugsbewilligung** erforderlich ist.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 5 des Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 1991 sind:  
+ „gefährliche Pflanzenschutzmittel so zu lagern, dass ein Zugriff durch Unbefugte, insbesondere durch Kinder, nicht möglich ist.“



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 5 des Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 1991 sind:
  - +gefährliche Pflanzenschutzmittel in **verschlossenen, unbeschädigten Handelspackungen** zu lagern.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 5 des Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 1991 sind:
  - + nicht verbrauchte **Restmengen** bis zu ihrer Verwendung in **dichten Behältnissen** zu lagern und in Anlehnung an die Handelspackungen so zu **kennzeichnen**, dass sie mit Arzneimitteln, Futtermitteln, Lebensmitteln und anderen Waren des täglichen Bedarfes **nicht verwechselt** werden können.
  - + die **Beipacktexte** bei diesen Behältnissen aufzubewahren.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 5 des Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 1991 ist:
  - + über die **Verwendung** von gefährlichen Pflanzenschutzmitteln, gesondert für jedes Kalenderjahr, ein **Spritztagebuch** zu führen und **vier Jahre** aufzubewahren.
  - + im Spritztagebuch anzuführen:
    - Menge und Handelsbezeichnung **aller erworbenen** Pflanzenschutzmittel.
    - Bezeichnung der Grundfläche, Bezeichnung und Menge **der verwendeten** Pflanzenschutzmittel und das Datum der Verwendung.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 12 der Giftverordnung 2000 dürfen **sehr giftige „T+“** oder **giftige „T“** Pflanzenschutzmittel:

+nur in versperrten und für Unbefugte unzugänglichen **Lagerräumen** oder in fest angebrachten und durch eine Versperrvorrichtung vor unbefugtem Zugriff geschützten **Sicherheits-schränken** (Metallschränke) **gelagert**, aufbewahrt oder vorrätig gehalten werden.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 12 der Giftverordnung 2000 dürfen **sehr giftige „T+“** oder **giftige „T“** Pflanzenschutzmittel:
  - + **nicht** zusammen mit **Arzneimitteln, Lebensmitteln, Suchtgiften, Futtermitteln** oder sonstigen zum Verzehr durch den Menschen oder Tiere bestimmten Waren **gelagert**, aufbewahrt oder vorrätig gehalten werden.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 12 der Giftverordnung 2000 dürfen **sehr giftige „T+“** oder **giftige „T“** Pflanzenschutzmittel:
  - + Nur auf **offenen Lagerplätzen** gelagert, aufbewahrt oder vorrätig gehalten werden, wenn die Gifte durch geeignete zusätzliche bauliche oder technische Maßnahmen, sowie durch inner- oder außerbetriebliche Überwachungsmaßnahmen vor unbefugtem Zugriff geschützt sind.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 12 der Giftverordnung 2000 müssen:
  - + **in Räumen**, die auch anderen Zwecken als der Lagerung oder Aufbewahrung von Stoffen und Zubereitungen dienen, insbesondere in Verkaufsräumen, **sehr giftige „T+“** oder **giftige „T“** Pflanzenschutzmittel jedenfalls in einem **Sicherheitsschrank gelagert**, aufbewahrt oder vorrätig gehalten werden.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 12 der Giftverordnung 2000 müssen:
  - +Türen zu Lagerräumen und Sicherheitsschränke mit dem Warnzeichen „**Warnung vor giftigen Stoffen**“ laut Kennzeichnungsverordnung 1997 gekennzeichnet werden.



# Anwendungsbestimmungen

- Laut § 11 der Giftverordnung 2000 ist:
  - + in Räumen, in denen **sehr giftige „T+“** oder **giftige „T“** Pflanzenschutzmittel gelagert oder regelmäßig verwendet werden, an gut sichtbarer Stelle die Rufnummer der **Vergiftungs-informationszentrale (01/406 43 43)** anzubringen.
  - + falls in diesem Raum kein Festnetzanschluss vorhanden ist, die Rufnummer der Vergiftungsinformationszentrale auch beim **nächstgelegenen Festnetztelefon** anzubringen.



# Kontrolle

- Die Bezieher von **Direktzahlungen** sind seit 2005 verpflichtet, bestimmte **Grundanforderungen** an die Betriebsführung zu erfüllen und ihre Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand zu erhalten.
- Die Einhaltung dieser anderweitigen Verpflichtungen wird auch als „**Cross-Compliance**“ bezeichnet.



# Kontrolle

- **Ab 2006** ist die **Einhaltung** weiterer Rechtsgrundlagen im Bereich Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze, im speziellen auch die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, **Voraussetzung** dafür, dass **alle beantragten Direktzahlungen** in voller Höhe gewährt werden.
- Mindestens 1% der Antragsteller **müssen vor Ort** auf Einhaltung der anderweitigen Verpflichtungen, und damit auch auf die **Verwendung von Pflanzenschutzmitteln** hin, **kontrolliert** werden.



# Kontrolle

- Nach der Vorgabe durch den Bund muss in **Tirol** die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, im Sinne der Einhaltung der Rechtsgrundlagen, **jährlich auf 220 Betrieben vor Ort kontrolliert** werden.
- Rund **150 Betriebe** werden im Rahmen der „**AMA-Vorort-Kontrollen**“ auf die Einhaltung der Rechtsgrundlagen bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln kontrolliert.
- Die Kontrolle der restlichen rund **70 Betriebe** erfolgt durch die zuständige **Bezirksverwaltungsbehörde** oder durch eine beauftragte Institution.



# Kontrolle

- Bei einer Kontrolle muss der **Kontrollierte** (Landwirt) glaubhaft machen, dass er den Intentionen der Rechtsgrundlagen entspricht.



# Kontrolle

- Unabhängig von einer allfälligen Cross Compliance-Sanktion sind die bestehenden **Bundes- und Landesgesetze** weiterhin **einzuhalten**.
- Entsprechend den einschlägigen Bedingungen in den jeweiligen Gesetzen können **Anzeigen** erfolgen und gegebenenfalls **Strafverfahren** eingeleitet werden.



# Empfehlungen

- Grundsätzlich wird **für alle** am Betrieb vorhandenen **Pflanzenschutzmittel empfohlen**, die Mindestanforderungen für die Lagerung laut § 12 der Giftverordnung 2000 anzuwenden.
- Für die Lagerung von **Pflanzenschutzmitteln**, die gemäß Chemikaliengesetz 1996 **nicht als giftig „T“** oder **sehr giftig „T+“** eingestuft sind wird **empfohlen**:
  - + der Pflanzenschutzmittelschrank sollte aus nicht brennbarem Material und versperbar sein.
  - + der Pflanzenschutzmittelschrank sollte mit Lüftungsschlitzen ausgestattet sein.
  - + der Boden des Pflanzenschutzmittelschranks sollte als flüssigkeitsdichte Wanne gestaltet sein.



# Empfehlungen

- Für die Lagerung von **Pflanzenschutzmitteln**, die gemäß Chemikaliengesetz 1996 **nicht als giftig „T“ oder sehr giftig „T+“** eingestuft sind wird **empfohlen**:
  - + im Umfeld des Schrankes sollten sich keine anderen leicht brennbaren Materialien (Heu, Stroh, andere brennbare Chemikalien, etc.) befinden.
  - + ein Handfeuerlöscher sollte bereitgehalten werden.
  - + Platzierung des Pflanzenschutzmittelschrankes möglichst nicht in Arbeits- oder Aufenthaltsräumen.
  - + Orte mit Temperaturextremen und –schwankungen sollten für die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln vermieden werden.



# Fachgerechte Entsorgung

- Letztverbraucher (Landwirt), die **Gifte** (Stoffe und Zubereitungen die **sehr giftig** „T+“, **giftig** „T“ oder **gesundheitsschädlich** „Xn“ sind) von zur Abgabe Berechtigten im Einzelhandel bezogen haben, sind nach dem Chemikaliengesetz 1996 berechtigt, die zu beseitigenden Gifte ohne Anspruch auf Entgelt dem **Abgeber** zurückzugeben (Bezugsnachweis: Rechnung, Kundenabrechnung, Glaubhaftmachung, etc.).
- Der Händler ist zur **kostenlosen Rücknahme** der Gifte einschließlich ihrer Verpackungen **verpflichtet**, sofern diese in deren Originalverpackung und ohne Beigabe anderer Stoffe und Zubereitungen zurückgegeben werden.



# Fachgerechte Entsorgung

- Abnehmer (Landwirte) sind nach dem Pflanzenschutzmittelgesetz 1997 berechtigt, **Pflanzenschutzmittel** (siehe Begriffsbestimmungen), **die nicht mehr in Verkehr gebracht werden dürfen**, dem **Abgeber** zurückzugeben (Bezugsnachweis: Rechnung, Kundenabrechnung, Glaubhaftmachung, etc.).
- Der Abgeber ist zur **kostenlosen Rücknahme** der Pflanzenschutzmittel einschließlich ihrer Verpackungen **verpflichtet**, sofern diese in deren Originalverpackung und ohne Beigabe anderer Stoffe und Zubereitungen zurückgegeben werden.



# Fachgerechte Entsorgung

- Nach dem Abfallwirtschaftsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 102/2002 i.d.g.F. können gefährliche Abfälle (**Pflanzenschutzmittel**) als Problemstoffe über die **Problemstoffsammlung** der Gemeinden entsorgt werden, wenn diese nach **Art und Menge** mit üblicherweise in **privaten Haushalten** anfallenden gefährlichen Abfällen vergleichbar sind.
- Pflanzenschutzmittel, die nicht über die obgenannten Wege entsorgt werden können, **müssen** kostenpflichtig über **konzessionierte Abfallsammler** entsorgt werden.



# Fachgerechte Entsorgung

- Empfehlungen:
  - + Vermeidung von Restmengen:
    - überlegter Mitteleinkauf
    - richtige Bedarfsberechnung
    - exakte Geräteeinstellung
  - + Kleinere **Brührestmengen** können 1:10 mit Wasser verdünnt und auf dem bereits behandelten Feld ausgebracht werden.
  - + Behälter sofort nach der Entleerung gut ausspülen (Waschwasser in das Spritzfass) und den Pflanzenschutzmittelbehälter der Sammelaktion zuführen (Händler, Gemeinden, etc.).



# Zusammenfassung

- Die Einhaltung der Rechtsgrundlagen bei der Verwendung (Lagerung) von Pflanzenschutzmitteln:
  - + ist gesetzlich vorgeschrieben, bei Zuwiderhandlung sind Sanktionen möglich.
  - + dient dem Schutz von Mensch und Umwelt.
  - + ist Voraussetzung dafür, dass alle beantragten Direktzahlungen in voller Höhe gewährt werden.
- Die Dokumentation von Tätigkeiten im Bereich Pflanzenschutz ist unverzichtbar (Spritztagebuch).
- Die Kontrolle wird in der Zukunft grundlegend intensiver.
- Auf eine fachgerechte Entsorgung ist zu achten.



Dieser Beitrag kann unter folgender  
Internetadresse eingesehen werden:

[http://www.tirol.gv.at/themen/laendlicherraum/  
agrar/schule/index\\_pflanzen.shtml](http://www.tirol.gv.at/themen/laendlicherraum/agrar/schule/index_pflanzen.shtml)

